

# Italobikes in Chambley

## Entspannter Spaß auf der Rennstrecke

Chambley ist ein kleiner Ort in Frankreich südwestlich von Metz. So klein, daß er kaum einer Erwähnung wert ist. Aber in der Nähe befindet sich ein ehemaliger NATO-Militärflugplatz, auf dem vor ein paar Jahren eine private Rennstrecke angelegt wurde. Und dort finden mindestens zweimal im Jahr Renntrainings von deutschen Veranstaltern mit dem Schwerpunkt italienische Motorräder statt.

Unter dem Namen Italobikes-Training veranstaltet Klaus Michael Link seit fünf Jahren sein Training. Die Teilnehmer rekrutieren sich zu einem großen Teil aus dem Aprilia-Bereich des Italobikes-Forums. Dementsprechend handelt es sich bei einem nicht unerheblichen Teil der Motorräder um Aprilias. Viele V2-Mille und -Tuono, dazu ein paar Shivers und V4-Aprilias. Weitere italienische Maschinen von Ducati, Laverda, Moto Guzzi und Moto Morini sowie andere Motorräder

aus der restlichen Welt komplettieren die Veranstaltung.

Oder anders gesagt, hier haben die meisten Motorräder um die 100 PS oder mehr. Manche sind für diese Strecke schon wieder übermotorisiert, denn auf dem Circuit Francis Maillot gibt es eigentlich gar keine richtige Gerade, Geschwindigkeiten über 200 km/h wird man hier wohl kaum erreichen.

Bei den Trainings von Claudia und Karsten Steinke und Sascha Pfautsch, die un-



*Auf einem ehemaligen Militärflugplatz aus der Zeit des Kalten Krieges entstand eine private Rennstrecke, die ideal für nicht so leistungsstarke Motorräder geeignet ist. Die Höhenunterschiede sind leider auf dem Bild nicht so gut zu erkennen.*



***Die Gilera lief so gut wie schon lange nicht mehr - dann machte die Bremse Zicken.***

ter dem Namen Guzzi- und MZ-Training laufen, sind dagegen stets viele Motorräder der kleineren Leistungsklassen vertreten, für die dieser Kurs nahezu ideal ist. Dort tummeln sich einige Maschinen mit 750 Kubikzentimetern und weniger mit einem oder zwei Zylindern. Kleine Guzzis, Moto Morinis aus den siebziger Jahren, Singles wie Gilera Saturno, MZ Scorpion oder Honda XBR.

Bei beiden Veranstaltungen stehen der Spaß und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Hier geht es nicht um das Erzielen von Rundenbestzeiten, sondern mehr um das Verbessern des Fahrkönnens und das bessere Kennenlernen der Maschine ohne Gegenverkehr, Leitplancken und andere Hindernisse.

Die Events richten sich auch gezielt an Rennstreckenneulinge und langsame Fahrer. Für diese wird eine spezielle Gruppe mit Instruktorbegleitung angeboten. Genau das Richtige, um streßfrei erste Erfahrungen auf abgesperrter Piste zu sammeln.

Der Ablauf ist recht einfach, gefahren wird in drei (Italobikes-Training), beziehungsweise vier (Guzzi-MZ-Training)

Juli 2014

Gruppen nach Selbsteinschätzung: Anfänger, Langsam, Mittel, Schnell. Die Fahrzeit beträgt pro Turn entsprechend 15 beziehungsweise 20 Minuten. Die Organisation wird recht locker gehandhabt, so ist es möglich, die Gruppe zu wechseln, oder auch mal als Gaststarter in einer anderen Gruppe zu fahren.

Während bei dem Italobikes-Training freies Fahren oder Gruppenfahren mit Instruktor auf dem

Plan steht, bietet das Guzzi-MZ-Training zusätzlich auch zwei Fun-Läufe an. Angefangen hat es mit einem Lauf für kleine Viertakt-Motorräder bis ca. 60 PS. Später kam dann ein Damencup hinzu. Die Startaufstellungen werden ausgelost, und auch hier geht es mehr um den Spaß und um die Möglichkeit, mal ohne Leistungsdruck ein Rennen fahren zu können.

Für das nächste Jahr ist eine Steigerung in Planung. Das Team vom Guzzi-MZ-Training denkt über ein Drei-Stunden-Rennen nach, also ein Langstreckenrennen mit zwei Fahrern pro Team.

Im Mai habe ich bei dem Training von Italobikes mit meiner Gilera Saturno teilgenommen. Obwohl ich eins der leistungsschwächsten Motorräder hatte, konnte ich in der mittleren Gruppe gut mithalten - wie gesagt, in Chambley sind die Geraden kurz. Der erste Turn war mehr zum Überprüfen des Motorrades gedacht. Im zweiten Turn lief es schon

**Die nächste Ausgabe  
der Motalia erscheint  
am 1. September.**

37



*Als die Gilera (vorne) nicht mehr so richtig bremsen wollte, stellte mir Kone (links) seine Aprilia (rechts) zur Verfügung. Er fährt so-wieso lieber mit der Guzzi (Mitte hinten).*

recht ordentlich, und im dritten Turn hatte ich richtig viel Spaß, doch dann gab es ein Problem mit der Vorderradbremse. Anscheinend wurde sie zu heiß, und der Druckpunkt fing an zu wandern. Als sich die Handpumpe auch beim Entlüften in der Mittagspause merkwürdig verhielt, kam ich zu dem Schluß, daß ggf. die Rücklaufbohrung in der Bremspumpe verdrückt sein könnte, und beschloß, die Maschine aus Sicherheitsgründen stehen zu lassen.

Zwei Tage geplant und bezahlt, und schon nach einem Vormittag Feierabend, so hatte ich mir das nicht vorgestellt! Aber ließ sich nicht ändern.

Da zeigte Kone, der sein Quartier bei uns aufgeschlagen hatte, auf seine Aprilia RSV Mille und sagte: „Da steht meine Ersatzmaschine, Schlüssel steckt, vollgetankt ist sie auch. Mehr sag’ ich nicht.“ Was für ein großzügiges Angebot! Nach etwas Bedenkzeit habe ich es dann mal mit dem „Dickschiff“ probiert. So eine 1.000er wiegt ja vollgetankt über 200 Kilogramm, während meine abgespeckte Gilera so um die 135 kg auf die Waage

bringt. Dafür ist das Fahren mit der Aprilia bei etwa gleichen Rundenzeiten deutlich entspannter. Die Aprilia ist stabiler als die Gilera, und ich muß viel weniger schalten als mit der Saturno, die ja doch nur ein schmales, nutzbares Drehzahlband hat. Vielleicht sollte ich mich mal von meinem kleinen Oldtimer trennen und mir was großes, moderneres kaufen. Andersrum - mit einem großen Motorrad Gas geben kann jeder. Und viel schneller bin ich mit

der Aprilia auch nicht gewesen. Es war nur einfacher und nicht so anstrengend. So konnte ich den Rest der Veranstaltung entspannt genießen. Bei der Aprilia muß man ja nur aufsteigen, Knöpfchen drücken und losfahren. Nochmals danke für die Leihgabe!

Das Training von Italobikes findet ein oder zweimal im Jahr in Chambley statt, man überlegt aber, im nächsten Jahr eine weitere Rennstrecke anzubieten. Das Guzzi-MZ-Training wird mittlerweile mehrmals im Jahr veranstaltet, Austragungsorte sind der Spreewaldring, Chambley und Most in der Tschechischen Republik.

Noch ausstehende Termine in diesem Jahr sind:

6. - 8.08.	Chambley	Guzzi-MZ
2. - 3.09.	Most	Guzzi-MZ
2. - 3.10.	Chambley	Italobikes
6. - 7.10.	Spreewaldring	Guzzi-MZ

Die Termine sind aber teilweise schon ausgebucht, denn beide Veranstalter haben mittlerweile eine treue Fangemeinde, die regelmäßig teilnimmt. Das heißt, viele der Fahrer und Fahrerinnen kennen sich

mittlerweile und verhalten sich kollegial auf und neben der Strecke. Es wird recht diszipliniert gefahren, und es gibt nur wenige Stürze zu vermeiden.

Im Fahrerlager geht es sehr familiär zu, man hilft sich gegenseitig und abends sitzt man in Gruppen zusammen und läßt den Tag nochmal Revue passieren, unterhält sich über Motorräder oder Gott und die Welt.

Im August werde ich wieder dabei sein. Die Gilera hat bereits eine neue Brembo-Handpumpe spendiert bekommen.

Die Veranstalter sind private Personen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, mit der Hilfe von Freunden preisgünstige Events dieser Art durchzuführen. Weil niemand hiervon leben muß oder will, wird die Teilnahme mehr oder weniger zum Selbstkostenpreis angeboten. Da sind dann schon mal zwei Rennstreckentage für ungefähr 200 Euro möglich.

Um die Kosten gering zu halten, setzen beide Veranstalter auf Streckenposten

**Reifen Salewsky**  
Ihr Ansprechpartner für  
Motorrad-, Pkw- u. Lkw-Reifen  
Freie Tankstelle  
21357 Bardowick · An der B 4 · Hamburger Landstr. 65  
☎ 10 41 310 12 91 11

aus den eigenen Reihen. Das heißt, Teilnehmer, oder deren Partner/innen, Freunde und Bekannte übernehmen das Fahneschwenken. Soweit es dabei bleibt, klappt das ganz gut, aber im Falle eines Falles zeigt sich der eine und andere Streckenposten schon etwas überfordert.

Für die Erstversorgung ist stets ein Krankenwagen mit zwei Sanitätern aus Deutschland vor Ort, jedenfalls in Chambley.

Der Circuit Francis Maillet wird ständig weiter ausgebaut und modernisiert. Das machen die Franzosen Stück für Stück. Im letzten Jahr wurden die sanitären Anlagen komplett erneuert und der ehemalige

Flugzeughangar verkleidet. In diesem Jahr sind zusätzliche Stromanschlüsse installiert worden. Dazu legen die Betreiber wert auf gepflegte Außenanlagen. Im Fahrerlager gibt es genug Platz zum Campieren, und eine Imbißbude, die ab Mittag geöffnet hat. Eine Automatentankstelle befindet sich ein paar Kilometer entfernt.

Fotos: Archiv, [www.Italobikes-Training.info](http://www.Italobikes-Training.info), [www.Guzzi-MZ-Training.info](http://www.Guzzi-MZ-Training.info), Circuit Francis Maillet

*Zusammen mit Kone  
auf der Piste.*

